Ein vergessener Münzfund aus Dättwil bei Baden AG

Autor(en): **Doppler, Hugo W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **55 (1970)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-115315

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HUGO W. DOPPLER

EIN VERGESSENER MÜNZFUND AUS DÄTTWIL BEI BADEN AG

In der Kantonalen Münzsammlung des Staatsarchivs in Aarau werden 78 Denare mit der Fundortbezeichnung «Dättwil» aufbewahrt[1]. Diese Münzen sind wahrscheinlich Mitte des 19. Jahrhunderts in den Besitz der Kantonalen Sammlung gelangt, werden sie doch bereits im Katalog dieser Sammlung von A. Münch publiziert[2]. Er erwähnt allerdings im Vorwort «Circa 60 Stück, die in der Gemeinde Dätwyl..., wo noch Spuren eines Römerkastells bemerkbar sind, aufgefunden wurden»[3]. Im Katalogteil beschreibt er dann aber 80 Münzen, die den Zeitraum von Vespasian bis Gallienus bzw. Salonina umfassen. Merkwürdig ist nun, dass Haller von Königsfelden sechs Jahrzehnte vor A. Münch ebenfalls von Silbermünzen aus Dättwil schreibt[4], jedoch nur von solchen des Septimius Severus bis Gallienus. Er weist wiederholt mit Nachdruck darauf hin, dass keine Münze älter als Septimius Severus sei, obwohl er offenbar 20 Jahre lang alle Münzen aus Dättwil gesammelt hat. Gleiches schreibt 32 Jahre später F.X. Bronner, der sich dabei wahrscheinlich auf Haller stützt[5]. Leider haben wir über den Verbleib der Hallerschen Sammlung mit einer Ausnahme keinen Hinweis, wir wissen nicht, ob sie der Kantonalen Münzsammlung eingegliedert wurde. Im 12. Bericht der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich ist von 2 Silberdenaren die Rede, die aus Dättwil stammen und in den Besitz der Gesellschaft gelangt sind. Wir besitzen aber ausser der Ortsbezeichnung «Dättwil» weder bei A. Münch noch bei den anderen zitierten Autoren genaue Fundortangaben, so dass eine sichere Antwort auf die Frage, ob alle an den verschiedenen Orten erwähnten Denare zu einem einzigen Fundkomplex gehören, nicht gegeben werden kann.

Am wahrscheinlichsten scheint es uns aber doch, dass die Münzen – schon allein deshalb, weil es sich durchwegs um Denare handelt – zu einem Münzschatz gehören, der im Laufe des letzten Jahrhunderts verzettelt wurde. Sicher fehlen uns dann die Münzen des Septimius Severus, die bei Haller und Bronner erwähnt werden. Ebenfalls zu ergänzen sind in unserem Katalog die Denare der Iulia Domna, Plautilla, Mariniana, des Diadumenianus, Balbinus, Hostilianus und des Valerianus, die alle bei Haller aufgeführt sind. Aus der Sammlung Haller stammen sodann je 1 Denar des Septimius Severus und des Diadumenianus, die sich heute in der Münzsammlung des Historischen Museums in Bern befinden[6]. Mit diesen Ergänzungen erhalten wir eine recht vollständige Münzreihe von Vespasian bis Gallienus. Was uns dabei sofort auffällt, ist die grosse Häufigkeit von Denaren des Traian. Ist dies Zufall oder spiegelt sich darin vielleicht die Absicht des Horters wider, möglichst alte Münzen zu sammeln, die natürlich einen höheren Silbergehalt hatten als die Münzen des 3. Jahrhunderts? Auf keinen Fall darf man diesem Umstand – wie überhaupt den zahlenmässigen Verhältnissen innerhalb der Münzreihe – allzu grosse Bedeutung beimessen, da wir wissen, dass sicher Teile des Fundes fehlen.

Einen sicheren Fixpunkt werden wir jedoch in den Schlussmünzen besitzen, die uns ein Datum «um 258/259» angeben. Der ganze Fund gehört somit in die Gruppe von Münzschätzen, die knapp vor den Einfällen der Germanen in den Boden kamen[7].

Leider ist es ja so, dass eine grosse Anzahl von Münzschätzen viel zu früh, d.h. im 17., 18. oder 19. Jahrhundert gefunden und verschleudert wurden. So kommt es,

[1] Ich bin für diesen Hinweis sowie für weitere Ratschläge Herrn Dr. H. R. Wiedemer, Brugg, zu Dank verpflichtet. Dank schulde ich auch Herrn Staatsarchivar Dr. G. Boner, der mir das Material zur Bearbeitung überliess.

[2] A. Münch, Die Münzsammlung des Kantons Aargau, Argovia 7, 1872.

[3] A. Münch, a.O., VI.

[4] F.L. Haller von Königsfelden, Helvetien unter den Römern, Bd. 2, Bern 1812, 466.

[5] F.X. Bronner, Der Kanton Aargau, Bd. 1, St.Gallen und Bern 1844, 31.

[6] JbBHM 1924, 68f. (R. Wegeli): 1 Münze des Septimius Severus, Cohen 738–40 «Cum aliis anno 1792 prope vicum Tätwyl repertus». 1 Münze des Diadumenianus, Cohen 2 « Iuxta Tätwyl prope Aquas Helveticas repertus». Fundangabe nach F. L. Haller, Catalogus ... 1829. Freundlicher Hinweis von B. Kapossy.

[7] F. Stähelin, Die Schweiz in röm. Zeit, 3. Auflage 1948, 263, Anm. 4. Dazu kommt noch aus unserer Gegend der Silberschatz von Wettingen (Ch. Simonett, Der römische Silberschatz aus Wettingen, ZAK 8, 1946, 14). Summarische Angaben auch in ASA 13, 1867, 17 und ASA 13, 1867, 38f. Dort Hinweis auf die Münzschätze von Birmenstorf AG und Kölliken, die «zwischen 255 und 282» vergraben wurden.

dass bei der Aufzählung von H. Meier, Enumeration des amas de monnaies enfouis et découverts en Suisse[8], aus dem Aargau eine stattliche Zahl von Schatzfunden angegeben wird, leider aber nur mit Angabe des Fundjahres und bei einigen der Anzahl der gefundenen Münzen. Nur die Funde von Birmenstorf und Kölliken wurden offenbar auch während der Germaneneinfälle vergraben[9]. Es ist im Zusammenhang mit unserem Fund von Dättwil trotzdem interessant, die Fundorte zu betrachten: Baden, Wettingen, Windisch, Hausen bei Brugg, Birmenstorf AG, Gebenstorf, Niederwil bei Bremgarten, Kölliken, Kulm, Zofingen und Kaiseraugst. Dazu kommen noch Killwangen, Muri, Spreitenbach[10], Möriken, Brittnau und Oberentfelden[11]. Mit ganz wenigen Ausnahmen liegen alle diese Fundorte südlich der Aare-Limmat-Linie, also südlich der West-Ost-Route durch das Mittelland. Aus dem Fricktal und dem Aaretal nördlich Vindonissa und Richtung Zurzach sind keine Funde bekannt. Dieses Bild wird auch durch die Fundkarte «Siedlungen der Römerzeit» im Historischen Atlas der Schweiz (Aarau 1958) bestätigt. Auch die kürzlich in Lenzburg gemachten Funde[12] beweisen, dass sich im Hinterland von Vindonissa ein ruhiges und blühendes Leben mit relativ grosser Bevölkerungsdichte entwickeln konnte, während die unwirtlichen Landstriche des Aargauer Jura zur Rheingrenze hin eher gemieden wurden. Aber noch eine andere Frage könnte man aufwerfen: Deuten vielleicht die Fundorte von Münzschätzen in den Nord-Süd gerichteten Tälern des Aargauer Mittellandes auf die Fluchtwege der Bevölkerung hin, die sich in Zeiten der Gefahr gegen die Innerschweiz hin zurückzog? Gerade Dättwil liegt an einer Nord-Süd-Strasse, die von Vindonissa kommend Birmenstorf berührt (ebenfalls Münzschatzfund) und nach Fislisbach, Nieder- und Oberrohrdorf weiterzieht und sich mit grosser Wahrscheinlichkeit nach Unter- und Oberlunkhofen, ja sogar bis an den Zugersee (Lunnern) verlängern lässt.

Sicher geht F. L. Haller zu weit, wenn er von einem Kastell in Dättwil spricht[13], und auch die Meinung Frickers, dass sich «daselbst eine Soldatenkneipe (taberna) befand, von der sich der Lokalname 'Täfern' erhalten hat»[14], scheint uns etwas zu phantasievoll. Im übrigen bezog sich der Flurname «uff der Täferi» ursprünglich auf ein Waldstück ungefähr halbwegs zwischen Dättwil und dem Limmatknie beim Kloster Wettingen[15]. Indessen weist der Name «Hochstrasse» auf eine Römerstrasse hin, zudem besitzen wir sichere Kunde von Ziegelstempeln der XXI. Legion, die in Dättwil gefunden worden sind. Als gesichert dürfen wir auch das «römische Mauerwerk» annehmen. Welchen Umfang und welchen Charakter das oder die römischen Gebäude gehabt haben, entzieht sich einstweilen unserer Kenntnis.

[8] ASA 13, 1867, 17.
[9] Siehe oben Anm. 7.
[10] R. Laur-Belart, Römerzeit (Aarg. Heimatgeschichte Bd. II), Aarau o. J., Fundkarte.
[11] J. Heierli, Die archäologische Karte des Kantons Aargau, Aarau 1899, 61, 32, 65.
[12] Vgl. dazu JbGPV 1966, 32ff. und JbGPV 1967, 63ff.
[13] F. L. Haller, a. O.
[14] B. Fricker, Geschichte von Baden, Aarau 1880, 15.
[15] Vgl. z. B. die Gyger-Karte des Kantons Zürich (1667). Zum Lokalnamen «Täfern» auch E. Koller, Archäologisches aus der Gegend von Dättwil, Badener Neujahrsblätter 1965, 77f.

KATALOG

Abkürzungen

Strack = P. L. Strack, Untersuchungen zur römischen Reichsprägung des 2. Jahrhunderts, 3 Bde., 1931–1937
Ant = Antoninian
D = Denar

Nr.	Nominal	Datierung	Münzstätte	Zitat	Bemerkungen
Vespasian					
1	D	69–71	Rom	RIC 10	
2	D	76	Rom	RIC 99a	
3	D	76	Rom	RIC 238	für Domitian Caesar

Nr.	Nominal	Datierung	Münzstätte	Zitat	Bemerkungen
Domitian					
4	D	91	Rom	RIC 159	
5	D	92	Rom	RIC 169	Stempeldefekt
Nerva					
6	D	97	Rom	RIC 16	
Traian					
7	D	98/99	Rom	RIC 1	
8	D	101/102	Rom	RIC 56 var.	RIC verzeichnet auf der Rückseite Felicitas, nach BMC 100 und Strack handelt es sich aber um Pax, was auch aus unserem Exemplar ersichtlich ist.
9	D	103–111	Rom	RIC 91	
10	D	103–111	Rom	RIC 98	
11	D	103–111	Rom	RIC 98	
12	D	103–111	Rom	RIC 104	
13	D	103–111	Rom	RIC 118var.	RIC verzeichnet nur Aureus, Denar aber auch beschrieben in BMC 281.
14	D	103–111	Rom	RIC 147b	
15	D	103–111	Rom	RIC 177	
16	D	103–111	Rom	RIC 190a	
17	D	103–111	Rom	RIC 228	
18	D	114–117	Rom	RIC 355	
19	D	114–117	Rom	RIC 365	
20	D	103–111	Rom	RIC 126 (?)	Pax (?)
Hadrian					
21	D	119–122	Rom	RIC 86	
22	D	134–138	Rom	RIC 230	
23	D	134–138	Rom	RIC 253	
24	D	134–138	Rom	RIC 266	
25	D	ca. 128–132	Rom	RIC 362	
Antonius Pius					
26	D	144	Rom	RIC 117	
27	D	149/150	Rom	RIC 188	
28	D	152/153	Rom	RIC 221	
29	D	145–147	Rom	RIC 429a	für Marcus Aurelius Caesar
30	D	153/154	Rom	RIC 461	für Marcus Aurelius Caesar
31	D	141–161	Rom	RIC – Strack 472 (?)	für Diva Faustina I

Nr.	Nominal	Datierung	Münzstätte	Zitat	Bemerkungen
Marcus Aurelius					
32	D	161	Rom	RIC 22	
33	D	164/165	Rom	RIC 124	
34	D	166/167	Rom	RIC 171	
35	D	167/168	Rom	RIC 176	
36	D	nach 161	Rom	RIC 436	für Divus Antoninus Pius
37	D	unter Marc Aurel	Rom	RIC 688	für Faustina II
38	D	unter Marc Aurel	Rom	RIC 770	für Lucilla
39	D	unter Marc Aurel	Rom	RIC 786	für Lucilla
Commodus					
40	D	186/187	Rom	RIC 157	
Caracalla					
41	D	196–198	Rom	RIC 6	nach Münch, a. O., sollen zwei Münzen dieses Typs gefunden worden sein, jetzt nur noch 1 Exemplar da.
42	D	196–198	Rom	RIC 13a	
43	D	207	Rom	RIC 88	
44	D	206–210	Rom	RIC 168	
Elagabal					
45	D	218	Rom	RIC 21	
46	D	218–222	Rom	RIC 150	
47	D	unter Elagabal	Rom	RIC 263	für Iulia Maesa
48	D	unter Elagabal	Rom	RIC 268	für Iulia Maesa
Severus Alexander					
49	D	222–224	Rom	RIC 32	nach Münch, a. O., sollen zwei Münzen dieses Typs gefunden worden sein, jetzt nur noch 1 Exemplar da.
50	D	232	Rom	RIC 114	
51	D	222–228	Rom	RIC 127	
52	D	222–228	Rom	RIC 133	
53	D	231–235	Rom	RIC 246	
54	D	unter Sev. Alex.	Rom	RIC 338	für Iulia Mamaea
55	D	unter Sev. Alex.	Rom	RIC 343	für Iulia Mamaea
Maximinus					
56	D	235/236	Rom	RIC 13	
57	D	236–238	Rom	RIC 23	

Nr.	Nominal	Datierung	Münzstätte	Zitat	Bemerkungen
Gordianus III					
58	Ant	240	Rom	RIC 35	
59	Ant	240	Rom	RIC 65	
60	Ant	243/244	Rom	RIC 140	
61	Ant	243/244	Rom	RIC 147	
62	Ant	243/244	Rom	RIC 152	
Philippus I					
63	Ant	247	Rom	RIC 4	
64	Ant	247–249	Rom	RIC 59	
65	Ant	246–248	Rom	RIC 127	für Otacilia Severa
Philippus II					
66	Ant	247–249	Rom	RIC 230	
Traianus Decius					
67	Ant	249–251	Rom	RIC 11b	
68	Ant	249–251	Rom	RIC 28	
69	Ant	250/251	Mailand	RIC 38a	
70	Ant	unter Tr. Decius	Rom	RIC 59b	für Herennia Etruscilla
Herennius Etruscus					
71	Ant	250/251	Rom	RIC 149	
Trebonianus Gallus					
72	Ant	251–253	Rom	RIC 34A	
73	Ant	251–253	Mailand	RIC 71	
74	Ant	251–253	Mailand	RIC 72	
Gallienus					
75	Ant	258/259	Lugdunum	RIC 18	
76	Ant	258/259	Lugdunum	RIC 23	
77	Ant	258/259	Lugdunum	RIC 49	
Salonina					
78	Ant	257/258	Lugdunum	RIC 7	